

13.02.2014

Stadtbahneröffnung nach Gundelfingen

-ein epochales Ereignis und ein Fest von historischer Bedeutung-

Von Adolf Thoma, Pressereferent des Bürgervereins Zähringen

Zähringen im Jahre 1906. Wichtiger Bestandteil der Eingemeindungsverträge Zähringen/Freiburg war die Straßenbahnverlängerung nach Zähringen. Sie führte bis zur Reutebachgasse und so blieb es jahrzehntelang bis zum heutigen Tag. Generationen erlebten die Veränderungen des Fahrzeugparks, die vielfältigen Änderungen von Linienführungen, Fahrplänen, die unterschiedlichen Umstrukturierungsmaßnahmen und Nutzung des Straßenbahnangebotes. Wer erinnert sich, wie einst Schaffnerinnen und Schaffner in ungeheizten Fahrzeugen die Barkassierung von Fahrscheinen durch eine kleine Klappe an der Wagentür vorgenommen haben, wie die „Hobel“ Fahrgäste auf engstem Raum befördert haben oder wie Jugendliche sich einen Spaß daraus gemacht haben noch rechtzeitig auf die Anhänger der anfahrenden Bahnen aufzuspringen ? Unvorstellbare Welten zum heutigen Angebot mit modernsten Niederflurfahrzeugen !

Ausgehend von unterschiedlichen Verkehrsvorstellungen, Bedürfnissen infrastruktureller Änderungen, der Entwicklung des Industriegebietes Nord und der Steigerung des ÖPNV-Angebotes wird nun seit über 40 Jahren über die Notwendigkeit der Stadtbahnverlängerung an die Gemarkungsgrenze bzw. im Rahmen der S-Bahn-Konzeptes nach Gundelfingen diskutiert. Bereits als die Hornusschleife gebaut wurde, waren die Forderungen aus Zähringen zu vernehmen, dies bleiben zu lassen und stattdessen die Verlängerung nach Gundelfingen vorzusehen.

Unter großer Beteiligung der Bevölkerung hat sich der Bürgerverein mit den Vorsitzenden Kurt Köhler, Richard Löffler, Norbert Pingel bis Holger Männer, aber auch die politischen Parteien aus Zähringen, in vielen Veranstaltungen und unzähligen Beratungen mit dem Thema befasst. Nicht unerwähnt bleiben soll auch das persönliche Engagement der Zähringer Stadträte Prof. Hugo Steim und Ursula Kuri in den entscheidenden letzten Jahren.

Die Frage der Finanzierung war ein schier unüberwindliches Handicap. Dies sollte sich mit der Bildung des ZRF ändern. Jetzt kamen mit den Landkreisen Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen weitere Partner ins Boot. Und somit kam auch die Gemeinde Gundelfingen ins Spiel und der Druck aus Zähringen konnte mit Unterstützung von Bürgermeister und Kreisrat Reinhard Bentler verstärkt werden. Nun kam die gesamte Entwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs in Freiburg in Bewegung. Stand bereits fest, dass die Zähringer Linie nach der neuen Linie nach Haslach realisiert wird, kamen leidvolle Änderungen in der Zeitplanung dazwischen. Die Linie in den neuen Stadtteil „Vauban“ wurde bevorzugt realisiert.

In der zeitlichen Entwicklung bekam Zähringen erst eine neue Bedeutung durch die Einrichtung eines EU-Projektes „GenderAlp“ in dem weitere internationale Projekte (Österreich, Italien u.a.) subsumiert und Planungen bezuschusst wurden. Die erforderlichen Untersuchungen für Zähringen wurden durch umfangreiche wissenschaftliche Forschungsaufträge und Gutachten begleitet. Diese Ergebnisse führten zu einem insgesamt positiven Empfehlungsbeschluss und wurden zum „regional bedeutsamen Projekt: STADTBahn IN DIE NÖRDLICHEN STADTTEILE“ erhoben. Schon wähten sich die Zähringer auf der sicheren Seite, Ihr langjähriges Verkehrskonzept und eine sich daran anschließende Verbesserung der Innerortsplanung waren in greifbarer Nähe. Doch in Konkurrenz standen die

ÖPNV-Anforderungen aus Littenweiler und die Messeanbindung. Und wieder schwanden die Zähringer Hoffnungen. Doch zur Freude der Zähringer Bevölkerung und der gesamten Nordstadt stimmte der Gemeinderat dann mit einer Stimme Mehrheit der ersten Priorität für die Stadtbahnverlängerung Zähringen zu, dem sich dann auch die Beschlusorgane des ZRF anschlossen. Der Beschluß lautete:

Zitat: *Der Gemeinderat stimmt dem Antrag der CDU-Fraktion vom 22.10.2007 zu, Ziffer 2 des Beschlussantrages wird wie folgt modifiziert:*

*Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung, auf Grundlage des Sachstandsberichtes unter Einhaltung des Masterplanes die weitere Realisierung der Projekte in der Stadt und regional als Verbandsmitglied im Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF) anzustreben, mit der Maßgabe, **dass die Realisierung der Stadtbahnverlängerung Zähringen Priorität vor allen anderen zu bauenden Stadtbahnlinien hat.***"

(Mehrheitsbeschluss bei 24 Ja-Stimmen und 23 Nein-Stimmen).

Die intensive Lobbyarbeit des Bürgervereins trug endlich Früchte.

Seit 31 Monaten wird nun gebaut. In dieser Zeit musste die Bevölkerung Belastungen und Beschwerden in Kauf nehmen. Neue Straßenteile, neue Brücken, die Gleisverlegungen, die Einrichtung von Haltstellen und die Anbringung der Oberleitungen waren erforderlich. Bedingt durch die heutigen Vorstellungen der Verkehrswegeführungen für die unterschiedlichen Verkehrsteilnehmer mussten auch Kompromisse bei der Verkehrslenkung in der Zähringer Straße hingenommen werden. Die Zähringer- und Gundelfinger Straße wurden weitestgehend neu gestaltet. Eine große Herausforderung in einem unveränderbaren Straßenquerschnitt !

Nach jahrzehntelangem Warten, Planen und Diskutieren ist das Werk nun vollbracht. Über hundert Jahre nach der ersten Anbindung des Stadtteils Zähringen an das Straßenbahnnetz ist nun die Verlängerung nach Gundelfingen in die Tat umgesetzt. In Anwesenheit von Vertretern des Bundes, des Landes und der Stadt wird die festliche Eröffnung in einem ganztägigen Fest am Samstag 15. März 2014 wie vor über hundert Jahren stattfinden. Schon damals kam Oberbürgermeister Otto Winterer im festlich geschmückten Tramfahrzeug nach Zähringen. Auch dieses Mal wird mit Oberbürgermeister Dieter Salomon an der Spitze mit einem Stadtbahnkonvoi ab VAG-Zentrum zur Eröffnungsfahrt gestartet und ab 10.30 Uhr in Zähringen gefeiert. Die Zähringer Vereine und angrenzende Geschäfte werden rund um den Platz der Zähringer mit Bewirtung und Musik für das Wohl der zahlreich erwarteten Besucher aus der ganzen Stadt sorgen. An der neuen Endhaltestelle an der Gemarkungsgrenze werden die Gäste durch ein ergänzendes Festangebot durch Vereine und Organisationen aus Gundelfingen in Empfang genommen.